

Staatliche Kreditgarantien und geldpolitische Maßnahmen des Eurosystems unterstützen Kreditvergabe der Banken an Unternehmen

Österreich-Ergebnisse der euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft vom Oktober 2020¹

Gerald Hubmann²

Staatliche Kreditgarantien (neben anderen Unterstützungsmaßnahmen ein wichtiger Teil des Corona-Hilfspakets der Österreichischen Bundesregierung) haben es den Banken ermöglicht, bei der Kreditvergabe weniger restriktiv zu sein, als sie es ohne staatliche Garantien aus wirtschaftlichen und regulatorischen Gründen hätten sein müssen. Die Banken betonen jedoch, dass natürlich auch bei einer Vergabe mit Garantie die Rückzahlbarkeit des Kredits durch das kreditnehmende Unternehmen gegeben sein muss. Das nachgefragte Garantievolumen ist über den Sommer 2020 deutlich zurückgegangen.

Die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems werden von den Banken aufgrund der attraktiven Bedingungen sehr gut angenommen und wirken sich positiv auf ihre finanzielle Situation aus. Die durch die Geschäfte verfügbaren Mittel werden auch für die Kreditvergabe verwendet, was den Zielsetzungen dieses Maßnahmenpakets entspricht. Den Umfrageergebnissen zufolge haben die Ankaufprogramme des Eurosystems positive Auswirkungen auf Liquidität und Finanzierungsbedingungen der österreichischen Banken, aber nachteilige Effekte auf ihre Ertragslage. Auch der negative Zinssatz der EZB-Einlagefazilität bringt eine Belastung der Ertragslage der Banken mit sich. Das im Herbst 2019 eingeführte zweistufige System für die Verzinsung von Überschussliquidität verringert diese Belastung jedoch. Über gesunkene Kreditzinsen wirkt der negative Zinssatz der EZB-Einlagefazilität vorteilhaft auf die Finanzierungsbedingungen von Unternehmen und privaten Haushalten.

Die Margen für Unternehmenskredite wurden in den ersten drei Quartalen 2020 laufend erhöht, besonders bei risikoreicheren Krediten. Im dritten Quartal 2020 wurden zudem die Kreditrichtlinien für Unternehmenskredite verschärft. Die Verschärfungen begründeten die Banken vor allem mit einer geänderten Risikosituation.

Die Nachfrage nach Unternehmenskrediten ist im dritten Quartal 2020 nur mehr leicht gestiegen. In den ersten beiden Quartalen 2020 gab es noch außergewöhnlich große Nachfragesteigerungen. Diese Anstiege sind auf den Bedarf der Unternehmen zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit und ihres Betriebs in der aktuellen Krise zurückzuführen. Der Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen ist hingegen eingebrochen.

Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie fallen im Kreditgeschäft mit privaten Haushalten moderater aus. Die Banken haben aufgrund der geänderten Risikosituation ihre Angebotspolitik hier hauptsächlich im zweiten Quartal 2020 gestrafft. Die Nachfrage nach Wohnbaukrediten ist im dritten Quartal 2020 wieder etwas gestiegen (im Vergleich zum zweiten Quartal 2020). Damit setzte sich ein seit 2019 bestehender, mit dem niedrigen Zinsniveau begründeter, Trend fort. Die Nachfrage nach Konsum- und sonstigen Krediten blieb im dritten Quartal 2020 weitgehend unverändert, nachdem sie im zweiten Quartal 2020 deutlich zurückgegangen war. Dieser Einschnitt wurde mit gesunkenem Konsumentenvertrauen und geringeren Ausgaben für langlebige Wirtschaftsgüter begründet.

¹ Das Eurosystem (die EZB und die nationalen Zentralbanken der Länder des Euroraums – in Österreich die OeNB) führt jedes Quartal eine Umfrage durch, um Informationen über Angebot und Nachfrage im Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen und privaten Haushalten zu erheben. Befragt werden dabei leitende Kreditmanagerinnen und Kreditmanager großer Banken. Methodisch ist die Umfrage eine qualitative Erhebung. Die Antworten werden auf einer Ordinalskala erfasst. Die Fragen beziehen sich auf Veränderungen in der Vergangenheit, auf Gründe für diese Veränderungen und bei einigen Fragen auch auf erwartete zukünftige Veränderungen. Die diesem Bericht zugrunde liegende Umfrage wurde in der zweiten Septemberhälfte 2020 durchgeführt. Redaktionsschluss für sonstige Daten: 16. Oktober 2020.

² Oesterreichische Nationalbank, Abteilung für volkswirtschaftliche Analysen, gerald.hubmann@oenb.at.

Die Entwicklungen im Kreditgeschäft sind immer auch vor dem allgemeinen *konjunkturellen Hintergrund* zu beurteilen und sind demnach aktuell und wohl auch in nächster Zeit stark von den Folgen der COVID-19-Pandemie beeinflusst, die heuer zu einem massiven Rückgang der Wirtschaftsleistung führen. Noch im Februar dieses Jahres war die OeNB in ihrer Kurzfristprognose für Österreich von einer leichten Konjunkturbelebung im ersten Halbjahr 2020 ausgegangen. Die von der Regierung mit März 2020 beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie führten dann jedoch zu einem massiven wirtschaftlichen Einbruch. Mit der Rücknahme der Einschränkungen ab Ostern 2020 hat das wirtschaftliche Aktivitätsniveau wieder zugenommen. Nach einer ersten Schätzung der OeNB lag das österreichische BIP (real) im dritten Quartal 2020 ca. 4,5 % unter dem Vorjahresniveau. In Kalenderwoche 14 (Woche ab dem 30. März 2020) betrug die BIP-Lücke gemäß dem wöchentlichen BIP-Indikator der OeNB³ noch gut 26 %. In ihrer aktuellen Prognose (Juni 2020) erwartet die OeNB für die Jahre 2020 und 2021 BIP-Änderungen von $-7,2\%$ und $+4,9\%$. Der Anstieg der Infektionszahlen ab September 2020 bringt jedoch konjunkturelle Abwärtsrisiken.

Abschnitt 1 behandelt das Kreditgeschäft der Banken mit Unternehmen, Abschnitt 2 jenes mit privaten Haushalten. Abschnitt 3 hat die Refinanzierungssituation der Banken zum Thema. In Abschnitt 4 geht es um die Auswirkungen der unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen des Eurosystems. Vorab erfolgt der wichtige Hinweis, dass die Geldpolitik auf den Euroraum insgesamt ausgerichtet ist. Ihre generelle Wirksamkeit kann nicht anhand der hier präsentierten Österreich-Ergebnisse besprochen werden.

Punktuelle Ergebnisse für die einzelnen Quartale sind den Tabellen 1 bis 3 zu entnehmen, Grafik 1 zeigt längerfristige Trends bei den Quartalsveränderungen, Grafik 2 verdeutlicht den Kreditbestand österreichischer Banken gemäß EZB-Monetärstatistik. Grafik 3 stellt die langfristige Entwicklung der Zinsen für Neukredite in Österreich und des allgemeinen Zinsniveaus dar, die Grafiken 4 bis 6 illustrieren die Beiträge der Faktoren der Margenentwicklung für Neukredite in Österreich. Die Kästen 1 und 2 am Ende des Artikels enthalten Erläuterungen und eine kurze Übersicht über die aggregierten Euroraum-Ergebnisse der Umfrage.

1 Unternehmenskredite: Richtlinien verschärft, Margen erhöht

Das Kreditgeschäft der österreichischen Banken mit Unternehmen ist sehr stark von den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie betroffen. In den Umfrageergebnissen für die ersten drei Quartale 2020 zeigen sich auffällige Brüche und Änderungen bisheriger Entwicklungen. Durch die geänderte Risikosituation gestalten die Banken ihre Kreditangebotspolitik restriktiver.

Im dritten Quartal 2020 wurden die Kreditrichtlinien für Unternehmenskredite verschärft. Davor gab es seit Mitte 2015 nur vereinzelt Änderungen (siehe Tabelle 1 und Grafik 1⁴). Auch im zweiten Quartal 2020 blieben die Richtlinien im Aggregat der Antworten noch weitgehend unverändert – allerdings bei einer Streuung der individuellen Antworten der an der Umfrage teilnehmenden Banken. Für das

³ Veröffentlicht auf der Website der OeNB: <https://www.oenb.at/Publikationen/corona.html>.

⁴ Hinweis: Grafik 1 stellt die Entwicklungen anhand des gleitenden Durchschnitts der letzten vier Quartale dar, wodurch die Ergebnisse geglättet werden. Eventuell von der Beschreibung abweichende Einzelquartalszahlen stellen daher keinen inhaltlichen Widerspruch dar.

vierte Quartal 2020 werden weitere, leichte Verschärfungen der Richtlinien erwartet. Die Anpassungen im dritten Quartal wurden vor allem mit einer geänderten Risikoeinschätzung begründet und auch mit der Risikotoleranz der Banken. Hinsichtlich der Risikoeinschätzung bezogen sich die befragten Banken auf die Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage sowie der branchen- bzw. firmenspezifischen Kreditwürdigkeit der Kreditnehmer, nicht jedoch auf die Werthaltigkeit von Sicherheiten.

Die Kreditbedingungen für neu vergebene Unternehmenskredite wurden sehr schnell an das geänderte wirtschaftliche Umfeld angepasst. Die Margen wurden in den ersten drei Quartalen 2020 laufend verschärft (höhere Margen), besonders bei risikoreicheren Krediten. Begründet wurde das vor allem mit der geänderten Risikoeinschätzung und weiters mit Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen sowie mit der Risikotoleranz der Banken (siehe Tabelle 1 und Grafik 4). Vor den diesjährigen Verschärfungen war es ab Mitte 2016 fast durchgehend zu Lockerungen bei den Margen (sinkende Margen) für durchschnittliche Kredite (aufgrund der Wettbewerbssituation) gekommen. Jene für risikoreichere Kredite waren in diesem Zeitraum weitgehend unverändert geblieben, was eine *zunehmende Differenzierung der Unternehmen aufgrund ihrer Bonität* bedeutete, die sich jüngst fortgesetzt hat und auch in Zukunft fort dauern dürfte.

Vor allem im zweiten Quartal 2020 wurden neben den Margen auch andere Kreditbedingungen verschärft. Hauptsächlich wurden die Erfordernisse für Sicherheiten erhöht. Weiters kam es zur restriktiveren Ausgestaltung bei Zusatz- oder Nebenvereinbarungen, der Höhe des Kredits bzw. des Kreditrahmens und der Fristigkeit.

Die Kreditnachfrage ist im dritten Quartal 2020 per saldo nur mehr leicht gestiegen (allerdings streuen die individuellen Antworten der an der Umfrage teilnehmenden Banken). In den ersten beiden Quartalen 2020 gab es noch außergewöhnlich große Nachfragesteigerungen. Für das vierte Quartal 2020 wird ein weiterer leichter Anstieg der Nachfrage erwartet. Diese Entwicklung ist auf den Bedarf der Unternehmen zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsfähigkeit und ihres Betriebs in der aktuellen Krise zurückzuführen. Kredite wurden vermehrt für Lagerhaltung und Betriebsmittel sowie aufgrund von Refinanzierungen, Umschuldungen und Neuverhandlungen nachgefragt. Hingegen ist der Finanzierungsbedarf für Anlageinvestitionen und für Umstrukturierungen stark zurückgegangen. Der diesbezügliche Einbruch fand vor allem im zweiten Quartal 2020 statt. Von Ende 2016 bis Ende 2018 hatte es hingegen einen konjunkturell bedingten, ausgeprägten Kreditboom zur Finanzierung von Investitionen gegeben, der 2019 angesichts der Verlangsamung der Wirtschaftsdynamik abflaute.⁵

⁵ Für eine Besprechung der langfristigen Entwicklung der Niveaus von Kreditrichtlinien und Kreditnachfrage in Österreich siehe den Bericht zur Umfrage in Statistiken – Daten & Analysen Q2/19 (40-52).

Tabelle 1

Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2016				2017				2018				2019				2020				
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	
Kreditrichtlinien																					
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																					
Unternehmen gesamt	-1	0	-1	-1	0	1	-1	1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-1	-3	-2
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	0	-1	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	-1	-1	-2	-2
Kredite an große Unternehmen	-1	1	-1	-1	0	1	-1	1	0	1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-1	-3	-2
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	-1	0	-1	0	0	1	-1	1	0	0	0	0	0	1	0	-1	0	-1	0	-3	-2
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-1	-1	-1	-2	0	1	-1	1	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-1	-3	-2
Kreditbedingungen insgesamt																					
<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																					
Unternehmen gesamt	-1	0	2	0	1	0	1	0	1	1	0	0	-1	1	1	2	-2	-3	-2	..	
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	-1	1	0	1	0	1	0	1	-1	0	0	-1	0	1	1	-2	-2	-2	..	
Kredite an große Unternehmen	-1	0	1	0	1	1	1	0	2	1	1	0	0	2	1	2	-1	-3	-2	..	
Margen für durchschnittliche Kredite																					
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																					
Unternehmen gesamt	-1	2	3	1	4	3	3	0	3	3	1	0	1	2	4	3	-3	-3	-3	..	
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	0	1	2	2	3	3	1	0	1	2	0	0	1	2	4	2	-1	-2	-3	..	
Kredite an große Unternehmen	-2	2	2	1	4	3	4	1	3	4	2	1	0	2	5	3	-3	-5	-3	..	
Margen für risikoreichere Kredite																					
<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																					
Unternehmen gesamt	-2	0	1	0	0	0	0	-1	0	0	-1	0	-1	0	0	1	-4	-6	-4	..	
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-2	-1	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	-1	0	-1	0	0	0	-2	-4	-5	..	
Kredite an große Unternehmen	-2	0	2	0	1	1	0	-1	0	0	-1	0	-1	0	0	2	-4	-6	-4	..	
Genehmigte Kreditanträge																					
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																					
Anteil bezogen auf das Gesamtvolumen	-1	0	1	0	-1	1	-2	0	0	0	-2	-1	-1	-1	-2	-1	0	0	-3	..	
Kreditnachfrage																					
<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																					
Unternehmen gesamt	-1	1	1	2	4	3	2	4	4	5	2	3	-2	0	-1	1	5	6	2	2	
Kredite an kleine und mittlere Unternehmen	-1	1	1	3	3	1	2	3	3	3	1	3	-2	-1	-1	1	3	4	0	1	
Kredite an große Unternehmen	-1	1	-1	3	4	2	2	3	2	5	3	3	-1	1	0	1	5	7	2	2	
Kurzfristige Kredite (Laufzeit bis zu einem Jahr)	0	0	1	1	1	2	0	3	2	3	0	2	0	2	1	1	6	5	1	2	
Langfristige Kredite (Laufzeit über ein Jahr)	-1	1	-1	3	5	4	6	6	5	6	4	3	-1	-1	-1	2	1	6	2	1	
Einfluss der allgemeinen Wettbewerbssituation auf:																					
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																					
Kreditbedingungen insgesamt	-1	3	2	1	2	1	2	1	2	3	1	1	1	2	4	3	1	0	0	..	
Margen für durchschnittliche Kredite	-1	2	2	0	2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	4	3	1	0	0	..	
Margen für risikoreichere Kredite	-1	0	1	0	1	0	0	-1	0	2	0	0	1	1	2	2	1	0	0	..	
Einfluss von Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen auf:																					
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																					
Kreditbedingungen insgesamt	-3	-1	-1	-1	1	0	2	0	1	1	-1	0	-1	0	0	1	-2	-4	-1	..	
Margen für durchschnittliche Kredite	-3	-1	-1	0	1	0	2	1	1	1	-1	0	-1	0	0	1	-2	-4	-2	..	
Margen für risikoreichere Kredite	-4	-1	-1	-1	1	0	1	0	0	0	-1	0	-1	0	0	1	-2	-4	-2	..	
Einfluss der Risikoeinschätzung auf:																					
<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																					
Kreditbedingungen insgesamt	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	-1	-3	-5	-3	..	
Margen für durchschnittliche Kredite	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	1	0	-1	0	0	-1	-3	-4	-3	..	
Margen für risikoreichere Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-4	-5	-5	..	
Wirtschaftslage/Konjunkturaussichten allgemein → Richtlinien	0	0	0	0	0	0	0	1	0	1	0	0	-1	0	0	0	-2	-1	-3	..	
Lage/Aussichten firmen-/branchenspezifisch → Richtlinien	0	0	0	0	1	0	0	1	0	1	0	0	-2	0	0	-1	-2	-1	-3	..	

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Fortsetzung Tabelle 1

Kredite oder Kreditrahmen für Unternehmen

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 bzw. 8 Banken

	2016				2017				2018				2019				2020			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Einfluss der Risikotoleranz der Banken auf:	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																			
Kreditbedingungen insgesamt	0	0	0	-1	0	1	-1	0	0	-1	-1	0	-1	0	0	0	-1	-3	-2	..
Margen für durchschnittliche Kredite	0	0	0	-1	0	0	-1	1	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	-2	-3	..
Margen für risikoreichere Kredite	0	0	0	-1	0	0	-1	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	-1	-3	-4	..
Kreditrichtlinien	-1	0	0	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	0	-1	0	0	-1	0	-1	-2	..
Kreditnachfrage, ausgewählte Einflussfaktoren	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																			
Anlageinvestitionen	-1	0	-2	2	3	4	3	4	5	5	4	3	-2	0	-1	1	-1	-6	-2	..
Lagerhaltung und Betriebsmittel	-1	1	0	1	1	3	1	3	3	3	1	3	1	1	1	2	4	5	2	..
Fusionen/Übernahmen und Unternehmensumstrukturierungen	0	1	1	1	1	0	1	2	4	3	3	2	1	1	1	0	-1	-4	-1	..
Allgemeines Zinsniveau	0	0	1	1	1	0	1	1	1	1	1	1	0	1	1	1	1	0	0	..
Refinanzierung, Umschuldung und Neuverhandlung	0	3	1	1	2	1	3	3	4	4	3	3	1	1	1	2	4	3	2	..
Innenfinanzierung	-3	-3	-2	-3	-1	-3	-1	0	0	1	2	1	0	0	0	0	1	2	1	..
Kredite von anderen Banken	0	0	0	0	1	0	1	1	2	2	1	1	1	0	0	0	2	-1	1	..
Begebung/Tilgung von Schuldverschreibungen	-1	-1	-1	0	0	-1	3	2	3	3	3	2	1	2	0	1	2	0	-1	..

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Der Anteil der vollständig abgelehnten Kreditanträge nahm im dritten Quartal 2020 zu, nachdem er in den ersten beiden Quartalen 2020 konstant geblieben war (siehe Tabelle 1 unter „Genehmigte Kreditanträge“ mit invertierten Werten⁶).

Staatliche Garantien für Unternehmenskredite spielten und spielen in der COVID-Krisenzeit eine wesentliche Rolle im Kreditgeschäft. Sie sind ein Teil des Corona-Hilfspakets der Österreichischen Bundesregierung. Durch die Garantien sollen Unternehmen mit Liquiditätsproblemen infolge der COVID-19-Pandemie leichter und günstig⁷ an Bankkredite kommen. Die an der Umfrage teilnehmenden Banken messen den Garantien eine hohe Bedeutung bei.⁸ Die Garantien erlaubten den Banken, dem hohen Bedarf an Überbrückungs- und Refinanzierungen nachzukommen. Die Banken konnten weniger restriktiv sein, als sie es ohne staatliche Unterstützungsmaßnahmen hätten sein müssen. Ohne staatliche Garantien wäre die Vergabe vieler Kredite aus wirtschaftlichen und regulatorischen Gründen nicht

⁶ In der Umfrage wird nach den vollständig abgelehnten Kreditanträgen gefragt. In Tabelle 1 sind die Ergebnisse invertiert enthalten (als genehmigte Kreditanträge), um expansive Entwicklungen einheitlich mit positiven Werten bzw. restriktive Entwicklungen einheitlich mit negativen Werten darzustellen.

⁷ Beispielsweise werden Kredite mit einer staatlichen Garantie von 100% in den ersten beiden Jahren mit höchstens 0% verzinst (Kreditzinssatz als 3-Monats-Euribor + 75 Basispunkte, aber in den ersten beiden Jahren höchstens 0%).

⁸ Die in Österreich an der Umfrage teilnehmenden Banken wurden im Rahmen der aktuellen Umfragerunde auch um ihre Einschätzungen bzgl. Themen im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie gebeten (vor allem bzgl. staatlicher Kreditgarantien). Diese Fragestellung erfolgte seitens der OeNB und war nicht Teil der standardisierten euroraumweiten Umfrage über das Kreditgeschäft.

möglich gewesen (Risikosituation, bilanzielle Auswirkungen). Die Banken betonen jedoch, dass natürlich auch bei einer Vergabe mit Garantie die Rückzahlbarkeit des Kredits durch das kreditnehmende Unternehmen gegeben sein muss.

Je nach Verlauf der Pandemie werden staatliche Kreditgarantien auch weiterhin wichtig sein. In den letzten Monaten hat die Nachfrage nach Unternehmenskrediten mit staatlichen Garantien allerdings abgenommen. Bis Ende Juni 2020 wurden in Österreich ca. 5,8 Mrd EUR an Haftungen für von Banken an Unternehmen vergebene Überbrückungskredite vom Bund übernommen. Bis Mitte September 2020 erhöhte sich diese Summe nur mehr auf ca. 6,7 Mrd EUR (alle Abwicklungsstellen, alle Haftungen, Quelle: BMF). Es soll angemerkt werden, dass die Zuführung von Fremdkapital betriebswirtschaftliche Grenzen hat und ein Unternehmen darüber hinaus keine zusätzlichen Kredite – mit oder ohne Garantien – mehr aufnehmen kann (siehe oben die angesprochene Rückzahlbarkeit) und daher auch andere Unterstützungsmöglichkeiten genutzt werden sollten (z. B. Eigenkapital).

Neben den Kreditgarantien sind auch Kreditstundungen ein wichtiges Mittel zur Unterstützung der Liquidität der Unternehmen. Die Banken erwähnen hier die schnelle und einfache Anwendbarkeit. Wie bei den Garantien ist der Bedarf an Kreditstundungen zuletzt zurückgegangen und wird in weiterer Folge vom Verlauf der Pandemie bzw. wirtschaftlichen Erholung abhängen.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass – gemäß den Umfrageergebnissen – die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19-Pandemie eine geänderte und teilweise erhöhte Nachfrage nach Unternehmenskrediten bewirkt haben, die von den Banken – unterstützt durch staatliche Maßnahmen – bisher auch gut erfüllt werden konnte. Andererseits haben die Banken ihre Kreditangebotspolitik risikobedingt verschärft, was gleichbedeutend mit einer Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen bzw. einer Verteuerung der Kredite für die Unternehmen ist.

Unterstützend wirkt die Geldpolitik des Eurosystems (unkonventionelle Maßnahmen, siehe Abschnitt 4, und Senkungen der Leitzinsen ab Oktober 2008), durch die den Banken und somit mittelbar der Wirtschaft insgesamt umfassende Liquidität zur Verfügung steht und das allgemeine Zinsniveau historisch niedrig ist. Die Zinsen für Neukredite österreichischer Banken an nichtfinanzielle Unternehmen sind von über 5 % im Jahr 2008 bis auf rund 1,3 % Anfang 2020 gefallen und bis August 2020 geringfügig auf etwas über 1,4 % gestiegen (unter Einbeziehung der sehr günstigen mit staatlichen Garantien versehenen Kredite). Die Geldmarktzinsen befinden sich nach einem zwischenzeitlichen Anstieg im Frühling 2020 mittlerweile wieder auf Tiefstständen (siehe Grafik 3). Der Drei-Monats-Euribor lag Anfang Oktober 2020 bei Werten um –0,5 % und damit so tief wie nie zuvor. Neben den Angaben der Banken zu den Margen (siehe oben) lässt sich auch daraus eine Verteuerung von Unternehmenskrediten abseits von staatlich garantierten Krediten ableiten (sowohl in absoluten Zahlen als auch relativ zum Zinsniveau) – jedoch auf einem bereits seit Jahren sehr günstigen Niveau.

2 Kredite an private Haushalte: Nachfrage nach Wohnbaukrediten leicht gestiegen

Anders als im Unternehmenskundengeschäft fallen die *Auswirkungen der COVID-19-Pandemie im Kreditgeschäft mit privaten Haushalten in Österreich moderat* aus – vor allem bei den Wohnbaukrediten. Aber auch im Privatkundengeschäft zeigen sich

in den Umfrageergebnissen restriktive Entwicklungen als Folge der geänderten Risikosituation (siehe Tabelle 2 und Grafik 1).

Die Richtlinien für Wohnbaukredite wurden ab dem zweiten Quartal 2020 leicht verschärft, was die Banken mit ihrer Risikoeinschätzung und ihrer Risikotoleranz begründeten. Im längerfristigen Vergleich ist das aber nicht auffällig, da die Richtlinien bereits seit 2018 tendenziell verschärft wurden. Für das vierte Quartal 2020 werden weitgehend unveränderte Richtlinien erwartet.

Hinsichtlich der Bedingungen für Wohnbaukredite gab es im dritten Quartal 2020 kaum Änderungen bei den Margen. Im zweiten Quartal kam es noch zu leichten Verschärfungen der Margen (höhere Margen) für durchschnittliche Kredite, nachdem diese von 2017 bis 2019 aufgrund der Wettbewerbssituation durchgehend gelockert worden waren (gesunkene Margen). Die Margen für risikoreichere Kredite wurden in den ersten beiden Quartalen 2020 verschärft. In den vier Jahren davor wurden diesbezüglich nur vereinzelte Verschärfungen gemeldet. Wie bei den Unternehmenskrediten kam es somit zu einer zunehmenden Differenzierung der Kreditkunden gemäß ihrer Kreditwürdigkeit, die bei den Wohnbaukrediten aber etwas geringer ausfiel als bei den Unternehmenskrediten. Als Gründe für die Verschärfungen in den ersten beiden Quartalen 2020 wurden Refinanzierungskosten und bilanzielle Restriktionen sowie die Risikoeinschätzung genannt (siehe Tabelle 2 und Grafik 5). Hinsichtlich anderer Bedingungen für Wohnbaukredite erhöhten die Banken im dritten Quartal 2020 die Erfordernisse für Sicherheiten leicht.

Tabelle 2

Kredite an private Haushalte

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 Banken

	2016				2017				2018				2019				2020			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Kreditrichtlinien	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																			
Wohnbaukredite	0	-2	1	0	0	-1	1	-1	0	-2	-1	0	-2	-2	-1	-1	0	-2	-1	-1
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	1	0	0	0	1	-1	1	-1	0	-1	0	-2	-2	-1	0	-3	-2	-1
Kreditbedingungen insgesamt	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																			
Wohnbaukredite	0	-1	0	1	0	-1	1	0	1	-2	0	0	0	0	0	-1	0	-1	-1	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	..
Margen für durchschnittliche Kredite	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																			
Wohnbaukredite	1	1	1	0	1	2	2	1	2	1	2	1	2	2	3	1	0	-2	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	-1	0	0	1	0	0	-1	1	0	0	0	1	0	0	1	1	0	-1	-1	..
Margen für risikoreichere Kredite	<i>(Lockerung = positiv, Verschärfung = negativ)</i>																			
Wohnbaukredite	-1	0	0	-1	0	0	-1	-1	-1	-1	0	0	0	0	0	0	-2	-3	-1	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	-1	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	-2	-1	..
Genehmigte Kreditanträge	<i>(Lockerung/geringere Marge = positiv, Verschärfung/höhere Marge = negativ)</i>																			
Wohnbaukredite	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	-2	0	0	-1	-1	0	0	0	0	0	..
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	1	0	0	0	1	1	1	1	0	0	0	0	1	-1	-1	0	-3	-3	..

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Kredite an private Haushalte

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 7 Banken

	2016				2017				2018				2019				2020			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Kreditnachfrage	<i>(gestiegen = positiv, gesunken = negativ)</i>																			
Wohnbaukredite	1	1	0	0	2	2	3	1	1	0	-1	-1	1	1	2	2	3	-1	2	0
Konsumkredite und sonstige Kredite	0	0	1	1	2	3	0	0	-1	0	0	0	1	0	1	0	0	-4	-1	0
Einfluss der allgemeinen Wettbewerbsituation auf:	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																			
Kreditbedingungen insgesamt bei Wohnbaukrediten	0	1	1	2	1	1	1	1	1	1	3	1	1	3	3	2	1	0	1	..
Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite	1	2	1	1	1	2	1	1	3	1	3	1	3	3	4	0	1	0	1	..
Einfluss von Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen auf:	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																			
Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite	-1	0	0	-1	0	0	1	0	0	0	-1	0	1	1	1	0	0	-2	-1	..
Margen für risikoreichere Wohnbaukredite	-1	0	0	-1	0	1	1	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	-2	-2	..
Einfluss der Risikoeinschätzung auf:	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																			
Kreditbedingungen insgesamt bei Wohnbaukrediten	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	-1	-2	-2	-2	..
Kreditbedingungen insgesamt bei Konsum- und sonstigen Krediten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	-1	-2	-3	..
Margen für durchschnittliche Wohnbaukredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-2	-1	-1	..
Margen für durchschnittliche Konsum- und sonstige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1	-1	-1	..
Margen für risikoreichere Wohnbaukredite	0	0	-1	0	0	1	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1	-2	-2	-2	..
Margen für risikoreichere Konsum- und sonstige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-2	-2	-2	..
Wirtschaftslage/Konjunkturaussichten allgemein → Richtlinien für Wohnbaukredite	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	-1	0	0	-2	-1	..
Wirtschaftslage/Konjunkturaussichten allgemein → Richtlinien für Konsum- und sonstige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	-3	-1	..
Kreditwürdigkeit der Haushalte → Richtlinien für Konsum- und sonstige Kredite	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	0	-1	-1	-2	..
Einfluss der Risikotoleranz der Banken auf:	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																			
Kreditrichtlinien für Wohnbaukredite	0	0	0	0	0	-1	0	0	0	-2	0	0	-1	-1	0	-1	-1	-2	-1	..
Kreditrichtlinien für Konsum- und sonstige Kredite	0	0	1	0	0	0	1	-1	1	-1	-1	-1	0	-2	-2	-1	-1	-3	-2	..
Nachfrage nach Wohnbaukrediten, ausgewählte Einflussfaktoren	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																			
Aussichten am Wohnimmobilienmarkt und voraussichtliche Entwicklung der Preise für Wohneigentum	0	0	0	0	1	1	2	1	0	1	0	0	0	-1	-1	-1	-1	-1	0	..
Konsumentenvertrauen	2	1	1	1	1	2	3	2	0	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	..
Allgemeines Zinsniveau	2	1	1	1	2	0	2	1	0	0	0	0	2	3	3	3	3	1	2	..
Nachfrage nach Konsumkrediten und sonstigen Krediten, ausgewählte Einflussfaktoren	<i>(Einfluss auf Veränderung, positiv/negativ gemäß der erklärten Position)</i>																			
Ausgaben für langlebige Konsumgüter wie Pkw, Möbel usw.	0	0	0	0	1	1	0	0	-1	0	0	0	0	0	0	0	0	-3	-2	..
Konsumentenvertrauen	0	0	0	0	0	1	1	2	0	0	1	0	0	0	0	0	-2	-2	-1	..
Allgemeines Zinsniveau	0	0	1	1	1	1	1	1	0	0	0	0	1	0	2	0	1	1	1	..

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Die Nachfrage nach Wohnbaukrediten ist im dritten Quartal 2020 wieder etwas gestiegen (im Vergleich zum zweiten Quartal 2020). Damit setzte sich ein seit 2019 bestehender Trend fort, der im zweiten Quartal 2020 unterbrochen war. Zu Beginn der COVID-19-Pandemie in Österreich wurde noch ein starker Einbruch der Nachfrage für das zweite Quartal 2020 erwartet, der dann aber nicht eingetreten ist. Es blieb im Rückblick bei einer vorübergehenden Stagnation aufgrund von gesunkenem Konsumentenvertrauen. Der darauffolgende Anstieg (wie auch der angesprochene Trend insgesamt) wurde vor allem mit dem niedrigen Zinsniveau begründet. Im Ausblick auf das vierte Quartal erwarten die an der Umfrage teilnehmenden Banken eine unveränderte Nachfrage nach Wohnbaukrediten.

Der Anteil der vollständig abgelehnten Anträge für Wohnbaukredite hat sich seit Mitte 2018 kaum verändert (siehe Tabelle 2 unter „Genehmigte Kreditanträge“ mit invertierten Werten⁹).

Für Konsumkredite und sonstige Kredite wurden die Richtlinien im zweiten und dritten Quartal 2020 verschärft. Wie bei den Wohnbaukrediten besteht ein entsprechender Trend seit 2018, wurden die jüngsten Verschärfungen mit der Risikoeinschätzung und der Risikotoleranz begründet und werden für das vierte Quartal 2020 weitgehend unveränderte Richtlinien erwartet. Die Verschärfungen der beiden letzten Quartale sind jedoch im Vergleich auffälliger.

Die Margen für risikoreichere Konsum- und sonstige Kredite wurden in den ersten beiden Quartalen 2020 leicht angehoben – hauptsächlich aufgrund einer geänderten Risikoeinschätzung. Ansonsten gab es 2020 keine nennenswerten Margenänderungen. Von 2016 bis 2019 waren die Margen für Konsum- und sonstige Kredite allgemein weitgehend unverändert geblieben (siehe Tabelle 2 und Grafik 6). Wie bei den Wohnbaukrediten erhöhten die österreichischen Banken auch bei den Konsum- und sonstigen Krediten die Erfordernisse für Sicherheiten im dritten Quartal 2020 leicht.

Die Nachfrage nach Konsum- und sonstigen Krediten hatte sich von Mitte 2017 bis zum ersten Quartal 2020 kaum geändert, bevor sie im zweiten Quartal 2020 deutlich zurückging – aufgrund geringerer Ausgaben für langlebige Konsumgüter¹⁰ und eines gesunkenen Konsumentenvertrauens. Im dritten Quartal 2020 blieb die Nachfrage weitgehend unverändert. Auch für das vierte Quartal 2020 werden keine Änderungen erwartet.

3 Refinanzierungsbedingungen für Banken verbessert

Die Refinanzierungssituation für die österreichischen Banken hat sich im dritten Quartal 2020 verbessert (siehe Tabelle 3). Es kam zu allgemeinen Verbesserungen bei der Refinanzierung am Geldmarkt und zu Verbesserungen am Kapitalmarkt bei der Refinanzierung über mittel- bis langfristige Anleihen. Bei den Kundeneinlagen gab es kaum Änderungen. Im Ausblick auf das vierte Quartal erwarten die an der Umfrage teilnehmenden Banken eine weitere Verbesserung der Refinanzierung über

⁹ In der Umfrage wird nach den vollständig abgelehnten Kreditanträgen gefragt. In Tabelle 2 sind die Ergebnisse invertiert enthalten (als genehmigte Kreditanträge), um expansive Entwicklungen einheitlich mit positiven Werten bzw. restriktive Entwicklungen einheitlich mit negativen Werten darzustellen.

¹⁰ Anmerkung: geringere Konsummöglichkeiten aufgrund der Einschränkungen zur Bekämpfung der Pandemie, geringerer finanzieller Spielraum der Konsumentinnen und Konsumenten (Einkommensverluste aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Pandemie).

Tabelle 3

Zugang der Banken zu ausgewählten Refinanzierungsquellen

Veränderung im jeweiligen Quartal,¹ Ergebnisse für Österreich

Saldo aus positiven und negativen Antworten,² Antworten von 8 Banken

	2016				2017				2018				2019				2020			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Retail-Refinanzierung																				
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																				
Kurzfristige Einlagen (bis zu einem Jahr)	1	2	1	1	2	1	2	1	3	0	0	1	1	3	0	0	-1	2	1	1
Langfristige Einlagen (über ein Jahr)	1	-1	0	0	0	1	1	-1	2	-1	-2	-1	0	-1	-2	0	-4	0	0	0
Unbesicherter Interbankengeldmarkt																				
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																				
Sehr kurzfristiger Geldmarkt (bis zu einer Woche)	0	0	0	1	2	1	2	1	2	0	1	0	1	0	0	0	-1	-1	2	0
Kurzfristiger Geldmarkt (über eine Woche)	-1	-1	0	2	2	1	1	0	2	0	1	0	0	0	0	0	-5	-2	2	0
Großvolumige Schuldtitel																				
<i>(Verbesserung = positiv, Verschlechterung = negativ)</i>																				
Kurzfristige Schuldtitel ³	-2	0	-1	0	0	2	2	1	1	0	0	1	0	0	0	0	-1	-1	0	0
Mittel- bis langfristige Schuldtitel	-4	-2	0	0	3	3	4	4	3	0	-1	-3	3	4	3	1	-4	-4	3	2

Quelle: OeNB.

¹ Die letzte Spalte enthält die Erwartungen der Banken für das angegebene nächste Quartal.

² Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen der Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

³ Antworten von 3 bis 6 Banken.

mittel- bis langfristige Einlagen und ansonsten eine weitgehend unveränderte Situation.

Im ersten Halbjahr 2020 war es hingegen zu auffälligen Verschlechterungen bei der Refinanzierung am Geldmarkt, am Kapitalmarkt und über Einlagen gekommen, die durch die Verbesserungen im dritten Quartal 2020 nur teilweise ausgeglichen wurden.

Andere Refinanzierungsmöglichkeiten, nach denen standardmäßig gefragt wird (Verbriefung von Krediten, außerbilanzielle Übertragung von Kreditrisiken), spielten zuletzt für die an der Umfrage teilnehmenden Banken nur eine untergeordnete Rolle.

4 Auswirkungen der unkonventionellen geldpolitischen Maßnahmen des Eurosystems

Seit 2015 werden die Banken im Rahmen dieser Umfrage halbjährlich zu den Auswirkungen der seit Oktober 2014 in verschiedenen Ausformungen laufenden Vermögensankaufprogramme des Eurosystems befragt (auch unter Berücksichtigung des Pandemie-Notfallankaufprogramms¹¹). Ebenso enthält die Umfrage halbjährlich Fragen zu den Auswirkungen des seit Mitte 2014 negativen Zinssatzes der EZB-Einlagefazilität, der die Untergrenze des Zinskorridors bildet und mit dem die Geldmarktzinsen im Gleichlauf gesunken sind. (Der Euribor, an den viele variabel verzinsten Kredite gebunden sind, ist seit Februar 2016 in allen Fristigkeiten negativ.) Ab diesem Jahr werden auch die Auswirkungen des zweistufigen Systems

¹¹ Im März 2020 hat das Eurosystem aufgrund der COVID-19-Pandemie ein temporäres Notfallankaufprogramm (PEPP – Pandemic Emergency Purchase Programme) ins Leben gerufen, um den durch die Pandemie entstehenden Risiken für die geldpolitische Transmission, die Preisstabilität und die Konjunktur im Euroraum zu begegnen.

für die Verzinsung von Überschussreserven erhoben.¹² Schließlich behandelt die Umfrage auch die Neuauflage (dritte Reihe) der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems.¹³

Die Programme zum Ankauf von Vermögenswerten haben seit 2018 zu Reduktionen der Bestände von Staatsanleihen des Eurosystems in den Aktiva der österreichischen Banken geführt, was eine naheliegende Konsequenz der durch diese Programme bedingten umfangreichen Aktivität des Eurosystems an den Anleihemärkten ist. Die an der Umfrage teilnehmenden Banken berichten weiters bereits seit 2015 nahezu durchgehend von positiven Auswirkungen dieser Programme auf ihre Liquidität und ihre Finanzierungsbedingungen – jedoch auch durchgehend von negativen Auswirkungen auf ihre Ertragslage aufgrund geschrumpfter Zinsergebnisse. Auf letzteres haben die Banken in der aktuellen Umfrage wieder sehr deutlich hingewiesen. Das Eigenkapital der Banken war bisher kaum von den Ankaufprogrammen betroffen. Auch die Auswirkungen auf das Kreditangebotsverhalten der Banken und das vergebene Kreditvolumen waren bisher gering.

Sehr deutlich äußern sich die Banken zum *negativen Zinssatz der EZB-Einlagefazilität* und berichten seit 2016 von für sie *nachteiligen Auswirkungen auf ihr Zinsergebnis und dadurch auf ihre Ertragslage*. Durch den negativen EZB-Einlagensatz sind auch die Kreditzinsen und Kreditmargen gesunken – besonders für Unternehmenskredite und Wohnbaukredite an private Haushalte, in geringerem Ausmaß auch für Konsumkredite und sonstige Kredite an private Haushalte. Auf Kreditnebenkosten und das vergebene Kreditvolumen hatte der negative EZB-Einlagensatz bisher kaum Auswirkungen. Die Banken haben in den letzten vier Quartalen (für die Zeit davor wurden sie hierzu nicht befragt) ihre *Einlagenzinsen aufgrund des negativen Zinssatzes der EZB-Einlagefazilität gesenkt* – vor allem für Einlagen von Unternehmen, weniger für Einlagen von privaten Haushalten.

Das *zweistufige System für die Verzinsung von Überschussliquidität* wird von den Banken begrüßt, weil es die oben angesprochenen negativen Auswirkungen auf Zinsergebnis und Ertragslage dämpft.

Die *dritte Reihe der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG)* wird von den österreichischen Banken *gut angenommen*, wie die Ergebnisse dieser Umfrage zeigen. Auch die beiden früheren Reihen dieser Geschäfte hatten großen Zuspruch gefunden. Die Beteiligung war vor allem am bisher vorletzten GLRG (Juni 2020) sehr hoch, am bisher letzten GLRG (September 2020) bestand deutlich geringeres Interesse. Als Teilnahmegründe führten die Banken vor allem die *attraktiven Bedingungen* dieser Geschäfte an, aber auch *Vorsichtsmotive* (Reduzierung/Vermeidung von Liquiditätsengpässen). Die durch die Teilnahmen erhaltenen finanziellen

¹² Um die geldpolitische Transmission über den Bankenkanal zu unterstützen, wurde mit der am 30. Oktober 2019 beginnenden Mindestreserveperiode ein zweistufiges System für die Verzinsung von Überschussreserven eingeführt, bei dem Teile der von den Banken bei der EZB gehaltenen Überschussliquidität von der Anwendung des negativen Einlagensatzes ausgenommen sind. Banken können seither Überschussliquidität im Ausmaß von vorerst des Sechsfachen ihrer Mindestreservepflicht zu einem Zinssatz von 0 % bei der EZB halten.

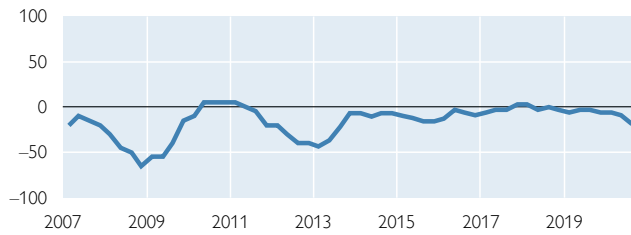
¹³ Das Eurosystem führte von September 2014 bis März 2017 zwei Reihen gezielter längerfristiger Refinanzierungsgeschäfte (engl. Targeted Longer-Term Refinancing Operations) mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren durch. Diese Geschäfte wurden beginnend mit September 2019 neu aufgelegt. In dieser dritten Reihe werden von September 2019 bis März 2021 sieben Refinanzierungsgeschäfte mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren durchgeführt. Die Inanspruchnahme der attraktiven Bedingungen der Geschäfte ist an die Kreditvergabe der teilnehmenden Banken gebunden, wobei die Vergabe von Wohnbaukrediten an private Haushalte nicht angerechnet wird. Damit soll die Kreditvergabe der Banken gefördert und die Erreichung der geldpolitischen Ziele des Eurosystems unterstützt werden.

Mittel wurden und werden von den Banken für Refinanzierungszwecke (hier vor allem als Ersatz für Mittel aus der zweiten Reihe der GLRG) und für die Kreditvergabe an Unternehmen und private Haushalte verwendet. In den letzten Monaten wurden große Teile der abgerufenen Mittel auch als Liquidität innerhalb des Eurosystems gehalten. Die Banken schreiben den GLRG durchwegs positive Auswirkungen auf ihre finanzielle Situation zu – vor allem eine Stärkung ihrer Liquidität und ihrer Profitabilität. Auch ihre Refinanzierungsbedingungen am Markt und ihre Fähigkeit, Anforderungen der Bankenaufsicht und -regulierung zu erfüllen, haben sich durch die GLRG verbessert.

Entwicklung der Kreditrichtlinien und der Kreditnachfrage Veränderung im letzten Quartal, Ergebnisse für Österreich

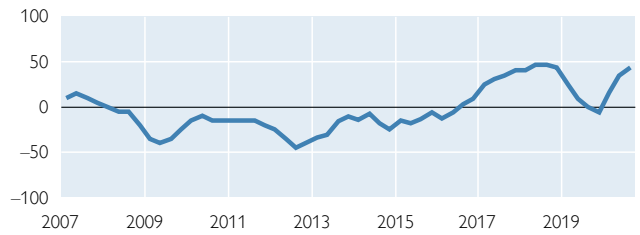
Richtlinien für Unternehmenskredite gesamt

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



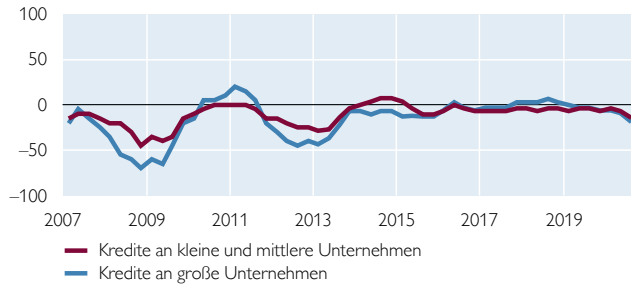
Nachfrage nach Unternehmenskrediten gesamt

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



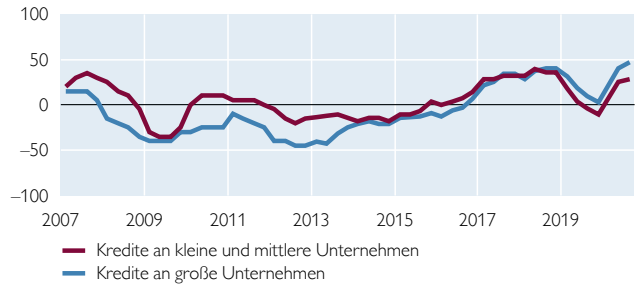
Richtlinien für Unternehmenskredite nach Unternehmensgröße

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



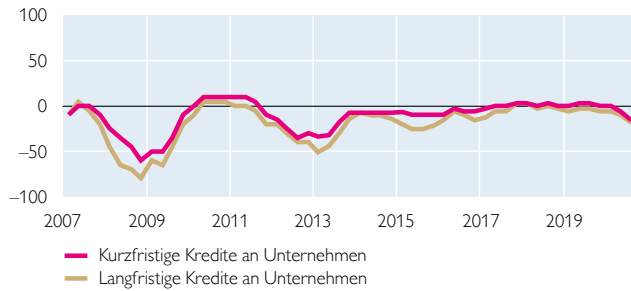
Nachfrage nach Unternehmenskrediten nach Unternehmensgröße

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



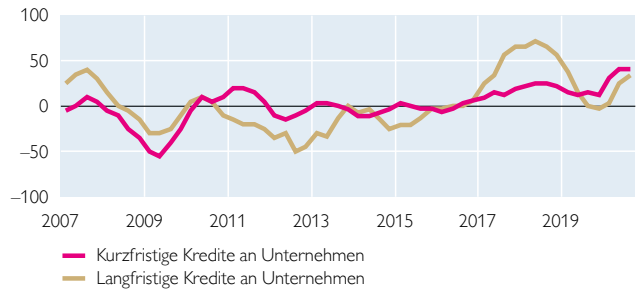
Richtlinien für Unternehmenskredite nach Fristigkeit

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



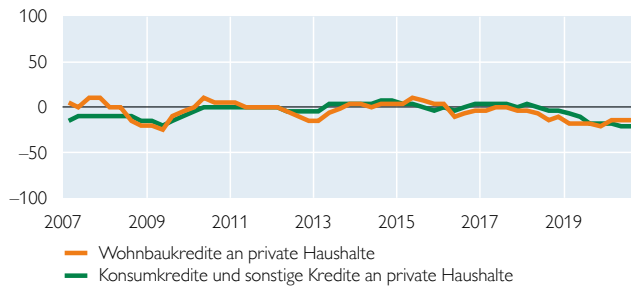
Nachfrage nach Unternehmenskrediten nach Fristigkeit

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



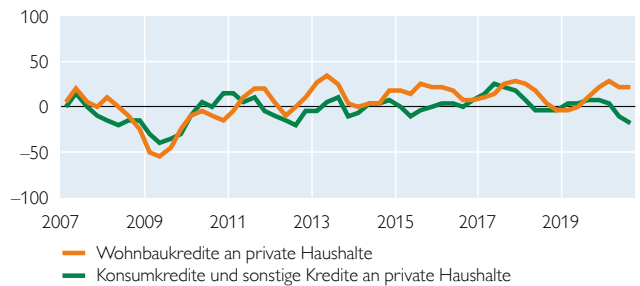
Richtlinien für Kredite an private Haushalte

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



Nachfrage nach Krediten an private Haushalte

Nettoprozensatz, gleitender Durchschnitt der letzten vier Quartale



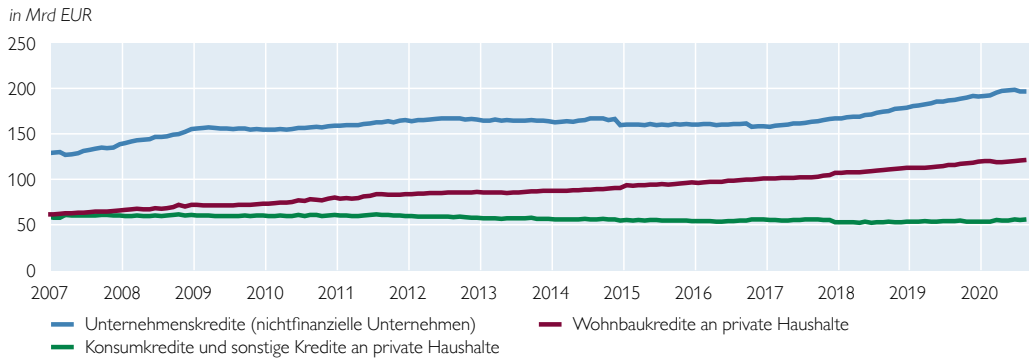
Quelle: OeNB.

¹ negative Werte = Verschärfung, positive Werte = Lockerung

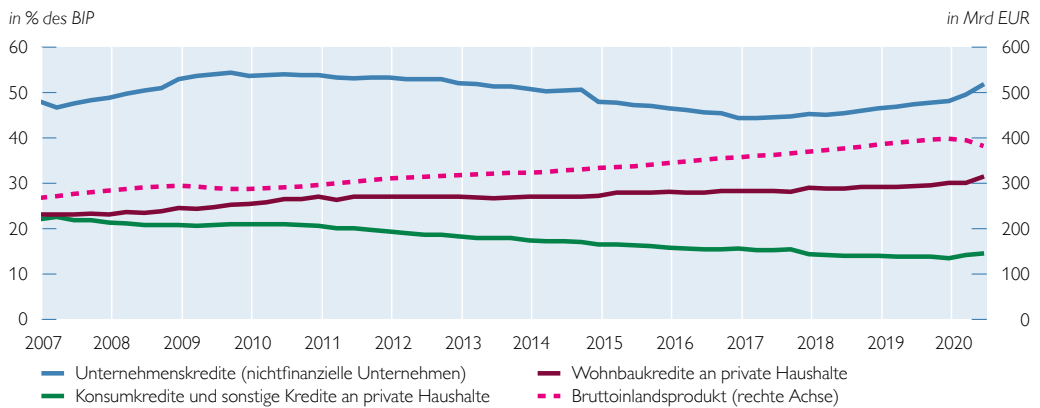
² negative Werte = Rückgang, positive Werte = Steigerung

Kreditbestand österreichischer Banken

Kredite von in Österreich ansässigen monetären Finanzinstituten an Ansässige im Euroraum, alle Währungen



Quartalsendstände der Kreditbestands in % des nominellen BIP der jeweils letzten vier Quartale, Kredite an Ansässige im Euroraum, alle Währungen; Summe des nominellen BIP der jeweils letzten vier Quartale in Mrd EUR



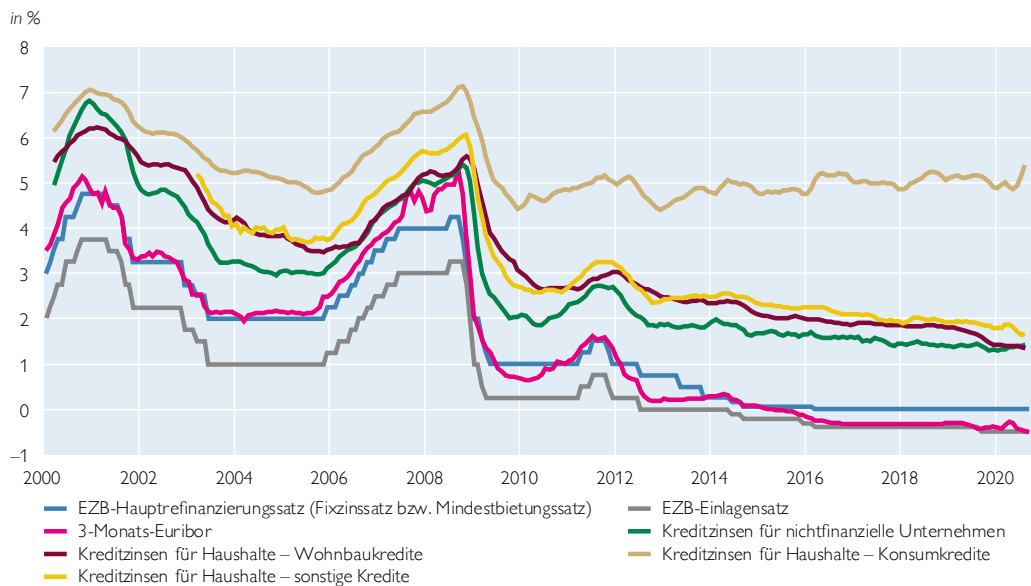
Quelle: OeNB, EZB, Eurostat.

Anmerkung: Zeitreihenbrüche im Dezember 2014 und Oktober 2016 aufgrund von Methodik-Änderungen – mit deutlich sichtbaren Auswirkungen bei den Unternehmenskrediten.

Grafik 3

Entwicklung der Zinsen für neue Kredite in Österreich

Kreditzinsen im Neugeschäft (inkl. Neuverhandlungen) – gleitender Durchschnitt der letzten drei Monatswerte, Leitzinsen und Euribor – Monatsendstände



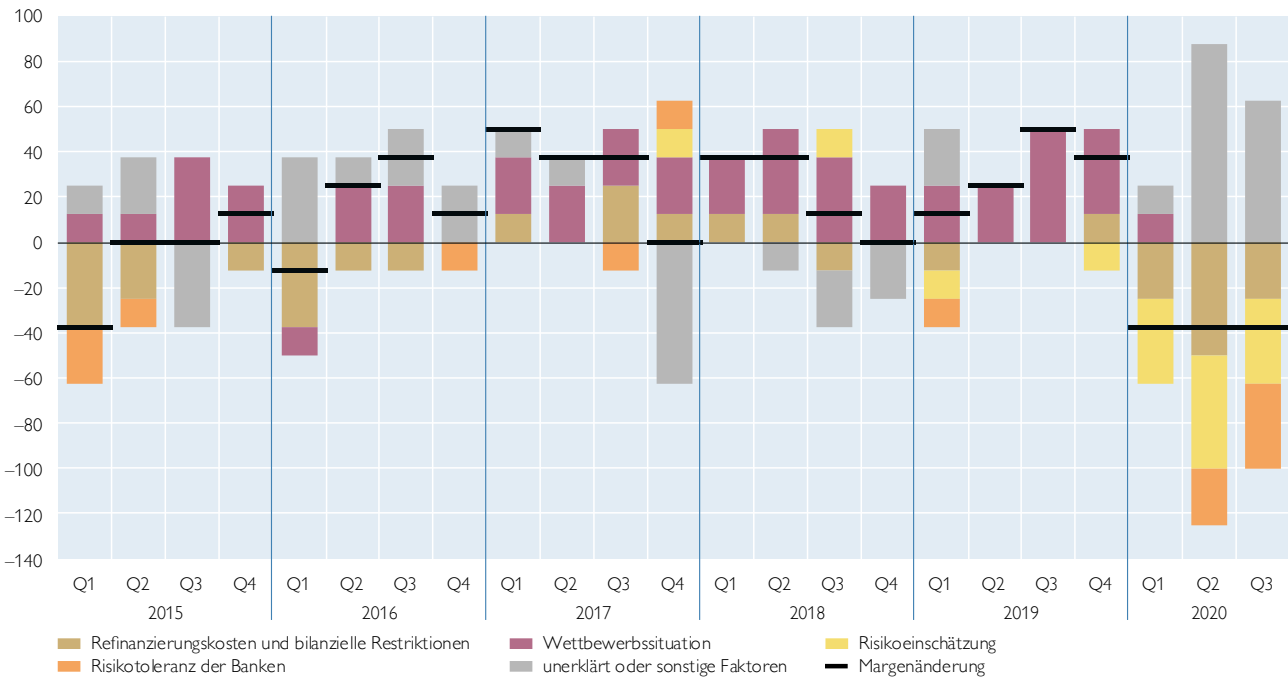
Quelle: OeNB, Macrobond, EZB.

Anmerkung: „Haushalte“ bezeichnet den Haushaltssektor. Konsumkredite und sonstige Kredite an private Haushalte werden im Rahmen der Umfrage über das Kreditgeschäft als eine gemeinsame Kategorie abgefragt – in der Zinsstatistik sind sie getrennt ausgewiesen.

Beiträge der Faktoren der Margenentwicklung bei neuen Krediten an Unternehmen

Ergebnisse für Österreich, durchschnittlich risikoreiche Kredite, Quartalswerte, Veränderungen gegenüber dem Vorquartal, positive Werte = Lockerung, geringere Margen, negative Werte = Verschärfung, höhere Margen.

Nettoprozentsatz



Quelle: OeNB.

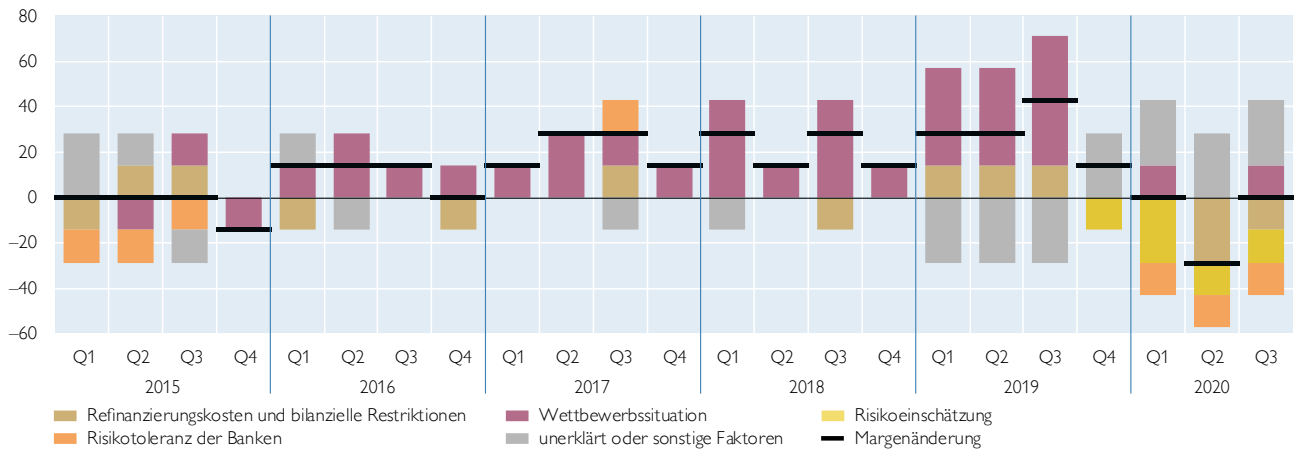
Anmerkung: Vier Faktoren der Margenentwicklung werden in der Umfrage über das Kreditgeschäft standardisiert erhoben (erstmalige Erhebung der Faktoren in der Umfrage für das erste Quartal 2015). Die Differenz zwischen dem Nettoprozentsatz der Margenänderung und der Summe der Nettoprozentsätze der vier Faktoren wird hier als „unerklärt oder sonstige Faktoren“ ausgewiesen.

Grafik 5

Beiträge der Faktoren der Margenentwicklung bei neuen Wohnbaukrediten an private Haushalte

Ergebnisse für Österreich, durchschnittlich risikoreiche Kredite, Quartalswerte, Veränderungen gegenüber dem Vorquartal, positive Werte = Lockerung, geringere Margen, negative Werte = Verschärfung, höhere Margen.

Nettoprozensatz



Quelle: OeNB.

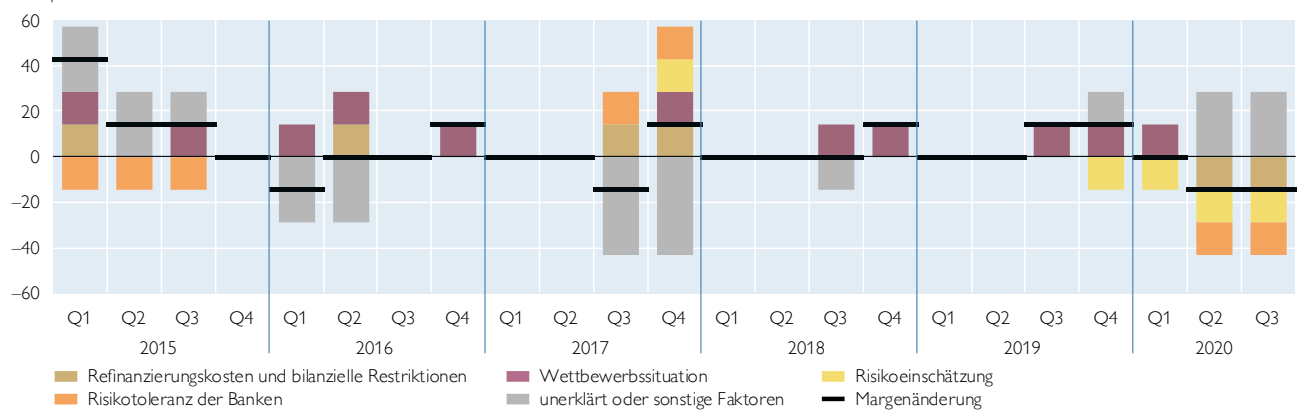
Anmerkung: Vier Faktoren der Margenentwicklung werden in der Umfrage über das Kreditgeschäft standardisiert erhoben (erstmalige Erhebung der Faktoren in der Umfrage für das erste Quartal 2015). Die Differenz zwischen dem Nettoprozensatz der Margenänderung und der Summe der Nettoprozensätze der vier Faktoren wird hier als „unerklärt oder sonstige Faktoren“ ausgewiesen.

Grafik 6

Beiträge der Faktoren der Margenentwicklung bei neuen Konsum- und sonstigen Krediten an private Haushalte

Ergebnisse für Österreich, durchschnittlich risikoreiche Kredite, Quartalswerte, Veränderungen gegenüber dem Vorquartal, positive Werte = Lockerung, geringere Margen, negative Werte = Verschärfung, höhere Margen.

Nettoprozensatz



Quelle: OeNB.

Anmerkung: Vier Faktoren der Margenentwicklung werden in der Umfrage über das Kreditgeschäft standardisiert erhoben (erstmalige Erhebung der Faktoren in der Umfrage für das erste Quartal 2015). Die Differenz zwischen dem Nettoprozensatz der Margenänderung und der Summe der Nettoprozensätze der vier Faktoren wird hier als „unerklärt oder sonstige Faktoren“ ausgewiesen.

Die Zentralbanken des Euroraums – in Österreich die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) – führen gemeinsam mit der Europäischen Zentralbank (EZB) seit Anfang 2003 viermal jährlich eine Umfrage über das Kreditgeschäft im Euroraum durch, um ihren Informationsstand über das Kreditvergabeverhalten der Banken und das Kreditnachfrageverhalten von Unternehmen und privaten Haushalten zu verbessern. Dabei wurden zuletzt 143 führende Banken aus allen Ländern des Euroraums befragt, darunter acht Institute aus Österreich.

Ab der Umfrage für das erste Quartal 2015 wird ein revidierter und erweiterter Fragebogen verwendet. Einige der aktuell erhobenen Daten sind daher erst ab 2015 verfügbar.

Kreditrichtlinien sind die internen Kriterien – sowohl die schriftlich festgelegten als auch die ungeschriebenen –, die bestimmen, unter welchen Voraussetzungen eine Bank Kredite vergeben möchte.

Kreditbedingungen sind die speziellen Verpflichtungen, auf die sich Kreditgeber und Kreditnehmer geeinigt haben (z. B. Margen, Nebenkosten, Sicherheitenanfordernisse usw.).

Kreditmargen sind Aufschläge auf relevante Referenzzinssätze bzw. die Differenzen zwischen Kreditzinssätzen und Refinanzierungszinssätzen. Im Rahmen dieser Umfrage wird bei einer Verringerung der Margen von Lockerung und bei einer Erhöhung der Margen von Verschärfung gesprochen. Eine Lockerung der Margen ist für Kreditnehmer positiv, schränkt aber unmittelbar die Ertragsmöglichkeiten der Banken als Kreditgeber ein.

Saldo aus positiven und negativen Antworten: Die Anzahl der Banken, die auf eine Frage in positiver Richtung antworten (z. B. Lockerung der Margen, Steigerung der Nachfrage) abzüglich der Anzahl der Banken, die auf eine Frage in negativer Richtung antworten (z. B. Verschärfung der Margen, Rückgang der Nachfrage). Die Bezeichnungen „positiv“ und „negativ“ dienen hier als Richtungsangabe und sind in diesem Zusammenhang als wertfrei zu verstehen.

Nettoprozentsatz: Der Saldo aus positiven und negativen Antworten im Verhältnis zur Anzahl der Antworten insgesamt. Wenn z. B. von acht antwortenden Banken zwei angeben, dass die Nachfrage nach Wohnbaukrediten gestiegen ist, eine angibt, dass die Nachfrage gesunken ist und die übrigen fünf angeben, dass die Nachfrage unverändert geblieben ist, dann ergibt sich ein Saldo von plus eins bzw. ein Nettoprozentsatz von +12,5 ($\frac{1}{8}$). In diesem Beispiel gibt ein Überhang von nur einer Bank eine Nachfragesteigerung an – zu wenig, um daraus eine allgemeine Aussage abzuleiten. In einem solchen Fall muss von einer weitgehend unveränderten Situation ausgegangen werden.

Veröffentlichungshinweise: Der Artikel zur Umfrage über das Kreditgeschäft erscheint regelmäßig in der OeNB-Quartalspublikationsreihe „Statistiken – Daten und Analysen“ und wird vorab auf der OeNB-Website veröffentlicht. Dort finden sich auch weitere Informationen und Daten zu den Österreich-Ergebnissen (<https://www.oenb.at/Geldpolitik/Erhebungen/umfrage-ueber-das-kreditgeschaef.html>).

Euroraum-Ergebnisse der Umfrage über das Kreditgeschäft

Die Ergebnisse für den Euroraum sind den Österreich-Ergebnissen in wesentlichen Punkten ähnlich. Die geldpolitischen Maßnahmen des Eurosystems führten zu verbesserten Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und private Haushalte im Euroraum insgesamt. Die Kreditvergabe der Banken wurde in den letzten zwei Quartalen durch die Liquidität aus den gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäften des Eurosystems stark unterstützt und wird voraussichtlich auch weiterhin expansiv davon beeinflusst sein.

Im dritten Quartal 2020 wurden im Euroraum die Richtlinien für Unternehmenskredite aufgrund der Risikosituation verschärft. Im zweiten Quartal 2020 waren sie noch weitgehend unverändert geblieben. Die Nachfrage nach Unternehmenskrediten ist im dritten Quartal 2020 leicht zurückgegangen, nachdem sie im ersten Halbjahr 2020 massiv gestiegen war. Die Entwicklungen dieses Jahres sind dabei vom Bedarf für Überbrückungsfinanzierungen in der COVID-19-Pandemie getrieben. Der Finanzierungsbedarf für Investitionen ist eingebrochen.

Detaillierte Ergebnisse und Berichte werden von der EZB auf ihrer Website veröffentlicht (https://www.ecb.europa.eu/stats/ecb_surveys/bank_lending_survey/html/index.en.html).